

## Antrag

**der Abgeordneten Joachim Wundrak, Tino Chrupalla, Markus Frohnmaier, Petr Bystron, Dr. Alexander Gauland, Stefan Keuter, Steffen Kotré, Matthias Moosdorf, Eugen Schmidt, Jan Wenzel Schmidt, René Springer, Dr. Malte Kaufmann, Jörn König, Kay-Uwe Ziegler und der Fraktion der AfD**

### **Berufung eines deutschen Beauftragten für die Arktis im Range eines Botschafters durch die Bundesregierung**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die arktische Region ist durch ihre geostrategische Lage, ihren Reichtum an Bodenschätzen wie Öl, Erdgas, Seltene Erden oder Eisen, als Raum für Güterschiffsverkehr und als Ökosystem von herausragender Bedeutung.<sup>1</sup> Diese wächst durch die steigenden Rohstoffpreise und eine zunehmende Rohstoffknappheit in anderen Regionen der Welt weiter. Hinzu kommen die geostrategischen Aspekte, die sich vor allem im Hinblick einer Konkurrenz, insbesondere unter den Anrainerstaaten herauskristallisieren. Hier sind auf der einen Seite zu nennen die USA, Kanada, Dänemark und Norwegen. Hinzu kommen die weiteren ständigen Mitglieder im Arktischen Rat Schweden, Finnland und Island sowie der Arktisanrainer und weiteres ständiges Mitglied im Arktischen Rat, die Russische Föderation auf der anderen Seite. Russland hat durch das Hissen seiner Staatsflagge am Meeresgrund des Nordpols durch zwei U-Boote im Jahr 2007, eine im Jahr 2021 durchgeführte Militärübung mit Durchbrechen des arktischen Eises mittels dreier U-Boote und Fahrten mit bewaffneten Soldaten auf Schneemobilen seinen Anspruch in der arktischen Region unterstrichen.<sup>2</sup>

Im Zentrum steht dabei die juristische Ausdehnung des Festlandssockels, die den Anrainerstaaten souveräne Rechte zum Abbau der Ressourcen gewähren.<sup>3</sup> Russland betont, dass es Expeditionen in die Arktis fortsetzen möchte, um die Sicherheit Russlands zu gewährleisten. Russland reaktiviert zudem seine Militärstützpunkte in der arktischen Region und hat dort reaktionsfähige Streitkräfte (Eingreiftruppen) aufgestellt. Zudem hat Russland weltweit die meisten Eisbrecher (weit vor Kanada und den USA). Hinzu kommt, dass die langjährige russische Siedlung in Barentsburg (Spitzbergen/Norwegen) mit seinem dortigen Konsulat wieder an geostrategischer Bedeutung

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu T. Marshall: Die Macht der Geographie, Kapitel zum Nordpol.

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/russische-u-boote-durchbrechen-erstmal-meterdickes-arktis-eis-a-a8015fa9-9fb5-455f-94fd-98af3bc35915>.

<sup>3</sup> Vgl. Ressourcen.

gewinnt.<sup>4</sup> Konfliktpotenzial entsteht auch durch die umstrittene Zuordnung des Lomonossov-Rückens, woraus durch verschiedene Staaten territoriale Ansprüche ableiten, verbunden mit dem Anspruch auf die dort vermuteten Bodenschätze.<sup>5</sup> Der Streit um den Lomonossov-Rücken zeigt die besondere geopolitische Bedeutung des Gebiets auf.

Darüber hinaus spielen die klimatischen Veränderungen eine Rolle, denn die Nordostpassage dürfte ganzjährig befahrbar sein. Dies senkt die Transportkosten zwischen der EU und China um das Vielfache. Gleichzeitig führt die Route über russische Gewässer und spielt somit wiederum eine wichtige geostrategische Rolle.<sup>6</sup>

Als ständiges Gremium zur Kooperation und zum Interessenausgleich zwischen den arktischen Anrainerstaaten und den in der Region lebenden indigenen Völkern fungiert der Arktische Rat, mit seinen acht ständigen Mitgliedern. Deutschland hat darin einen Beobachterstatus wie zum Beispiel auch China, Großbritannien oder Indien. Diese Auswahl an Ländern mit Beobachterstatus, die weit von der Arktis entfernt liegen, zeigt wiederum die herausragende Bedeutung der Region. Beispielsweise lässt Island vor seiner Südküste Öl gemeinsam mit dem chinesischen Konzern China National Offshore Oil Corporation fördern. Diese Aktivitäten unterstreichen wiederum die Bedeutung der arktischen Region. So hat die US-Regierung kürzlich mit der Berufung eines Sonderbotschafters, anstelle eines Koordinators, der Region und den dortigen Aktivitäten der USA mehr Gewicht verliehen. Als strategisches Ziel gibt die US-Regierung aus, die Arktis friedlich, kooperativ, wohlhabend und stabil zu gestalten.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

einen deutschen Beauftragten im Range eines Botschafters zu berufen, um die Interessen Deutschlands in dieser wichtigen Region auf ranghoher Ebene zu vertreten und für Kooperation und Konfliktprävention mit allen relevanten Akteuren einzutreten.

Berlin, den 8. November 2022

**Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion**

---

<sup>4</sup> Vgl. T. Marshall, a. a. O.

<sup>5</sup> Vgl. <https://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/europe/russia/11782413/Russia-claims-resource-rich-swathe-of-Arctic-territory.html>.

<sup>6</sup> Vgl. dazu T. Marshall a. a. O.

## Begründung

Deutschland ist ein relativ rohstoffarmes Land, das für die Sicherung seiner energieintensiven Wirtschaft auf Ressourcen wie Gas, Öl und Erze dringend angewiesen ist. Durch die verfehlte Energiepolitik der Bundesregierung muss Deutschland neue Wege finden, um am Abbau an Bodenschätzen zu partizipieren. Die arktische Region ist für diese Ziele ein wichtiger Schauplatz, an dem Deutschland seine Interessen wahren sollte. Die Berufung eines Beauftragten im Range eines Botschafters ist dafür ein wichtiger Schritt. Auch Deutschlands enger Partner Frankreich misst der arktischen Region sowie generell den Polregionen und Weltmeeren durch einen eigenen „Botschafter für Meeresangelegenheiten und Pole“ hohe Wichtigkeit bei. Außenministerin Baerbock hat inzwischen eine „Sondergesandte für die pazifischen Inselstaaten“ (Fokus Palau-Archipel) ernannt, die sich auf klimatische Fragen konzentrieren soll, behandelt die arktische Region indes stiefmütterlich. Durch die Bedeutung der Arktis, vor allem als geopolitischen und wirtschaftlichen Schauplatz ersten Ranges, darf Deutschland sich nicht weiter mit einer Beobachterrolle auf untergeordneter ministerieller Ebene begnügen. Daher soll mit der Berufung eines Beauftragten im Range eines Botschafters ein Zeichen zur Wahrung deutscher Interessen in der Region gesetzt werden.

